

DER BÜRGERMEISTER
DER BUNDESHAUPTSTADT WIEN

Wien, 8. April 2019

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

Lieber Gernot!

einleitend möchte ich festhalten, dass ich deine Ansicht teile, dass der Erhalt der Welterbestätte „Historisches Zentrum von Wien“ höchste Priorität hat. Mir persönlich ist bewusst, dass es sowohl eine große Auszeichnung als auch eine große Verantwortung ist, dass das Zentrum der Bundeshauptstadt Wien als UNESCO-Weltkulturerbe anerkannt ist.

Ich teile auch deine Meinung, dass es notwendig ist, die Diskussionen rund um die Welterbestätte „Historisches Zentrum von Wien“ auf einer sachlichen Ebene abzuwickeln.

Daher ist es aus meiner Sicht unerlässlich, die im „Report on the Joint High Level UNESCO World Heritage Centre ICOMOS Advisory Mission to the Historic Centre for Vienna, from 11 to 15 November 2018“ formulierten Erkenntnisse im Detail zu studieren und zu analysieren. Ich denke, du teilst meine Ansicht, dass es erforderlich ist, sich sachlich mit allen im Bericht formulierten Empfehlungen genau auseinander zu setzen und nicht vorschnell inhaltliche Schlüsse zu ziehen.

Der Vollständigkeit halber möchte ich anmerken, dass es seit dem Zeitpunkt der Nominierung der Wiener Innenstadt als UNESCO-Weltkulturerbe der Anspruch ist, mit allen der Stadt Wien zur Verfügung stehenden Mitteln das Welterbe zu schützen.

Gleichzeitig ist es auch meine politische Verantwortung, auf demografische und gesellschaftspolitische Entwicklungen in unserer Stadt zu reagieren und zeitgemäße Stadtentwicklung zu ermöglichen. Dies zeigt allein die Tatsache, dass Wien seit dem Jahr 2001 – der Aufnahme des „Historischen Zentrums Wien“ in die Liste der Welterbestätten – um 350.000 Einwohner gewachsen ist. Dass dieser Grat zwischen Schutz und Entwicklung ein schmaler ist, zeigt ohne Zweifel die aktuelle, sehr emotional geführte Diskussion.

Nachvollziehbar ist es für mich, dass für die Expertinnen und Experten, die im Rahmen des von dir angesprochenen dreistufigen Prozesses zu Wort kamen, vorrangig der Schutz- und weniger der Entwicklungsgedanke im Vordergrund steht und dies zu dem für das Wiener Welterbe in Teilbereichen kritisch formulierten UNESCO-ICOMOS Bericht führte.

Zwischenzeitlich wurden konkrete Schritte gesetzt, einen Managementplan für die Welterbestätte „Historisches Zentrum von Wien“ zu entwickeln. Die Empfehlungen des UNESCO-ICOMOS Berichts werden in diesem Managementplan Berücksichtigung finden. Es ist davon auszugehen, dass dieser Entwicklungsprozess einen Zeitraum von rund zwei Jahren in Anspruch nehmen wird.

Nicht unerwähnt möchte ich lassen, dass im gegenständlichen Bericht auch Empfehlungen ausgesprochen werden, die sich entsprechend der österreichischen rechtlichen Kompetenzlage unmittelbar an Bundesdienststellen richten.

Bezogen auf das Projekt Heumarkt möchte ich festhalten, dass ich mich persönlich dagegen verwehre, dass hier von einer Missplanung gesprochen wird. Die Entwicklung des Heumarkt-Projekts war eines der umfangreichsten und am transparentesten geführten Planungsverfahren in der Geschichte der Wiener Stadtplanung und hält auch internationalen Vergleichen absolut stand.

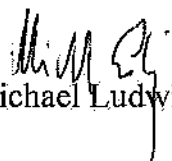
Dass entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen für den Projektwerber sowohl Verpflichtungen als auch Rechte im Zusammenhang mit dem laufenden Planungsver-

fahren gelten, muss ich an dieser Stelle nicht gesondert betonen. Ich möchte auf diesen Umstand hinweisen, da es mir ohne rechtliche Basis nicht möglich ist - wie von dir in den Raum gestellt - einen sofortigen Planungsstopp zu erwirken.

Ungeachtet dessen halte ich fest, dass in den kommenden Monaten vielfältige Gespräche mit allen Beteiligten, u.a. auch mit dem Projektwerber, stattfinden werden, um abzuklären, ob und welche Möglichkeiten es gibt, das Projekt im Sinne einer besseren Verträglichkeit mit dem Welterbe zu adaptieren. Dass es nicht machbar ist, innerhalb eines Zeitraums von wenigen Wochen seit Vorliegen des gegenständlichen Berichts konkrete Vorschläge für ein überarbeitetes Projekt vorzulegen, wird sowohl für dich als auch für die Vertreterinnen und Vertreter der UNESCO und von ICOMOS nachvollziehbar sein. Der Erste Präsident des Wiener Landtages, Ernst Woller, hat dies im Auftrag von Frau Vizebürgermeisterin und Planungsstadträtin Mag. Maria Vassilakou und mir am 3.4.2019 im Rahmen einer Videokonferenz im Außenministerium der Direktorin des UNESCO-Welterbezentrums, Frau Dr. Mechtild Rössler, deutlich gemacht. Die Niederschrift dieses Statements schließe ich zu deiner Information bei Frau Dr. Rössler persönlich hat übrigens während der Video-Konferenz betont, dass das Welterbezentrum die kommenden zwei Jahre als work-in-progress sieht.

Ich bin so wie du überzeugt, dass es gelingen wird, in einer gemeinsamen Anstrengung den Status des UNESCO-Welterbes für das „Historische Zentrum von Wien“ aufrechtzuerhalten und gleichzeitig eine sorgsame Entwicklung der Bundeshauptstadt nicht aus den Augen zu verlieren.

Mit besten Grüßen


Dr. Michael Ludwig

Herrn
Bundesminister
Mag. Gernot Blümel, MBA
Bundeskanzleramt
Ballhausplatz 2
1010 Wien